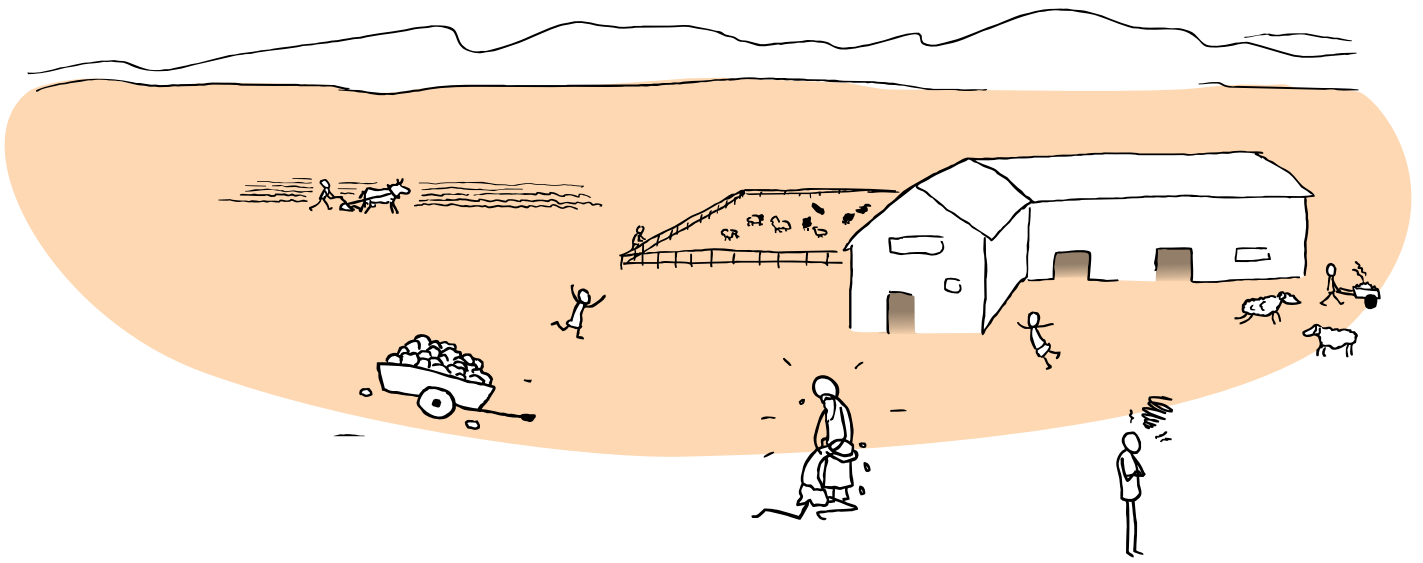
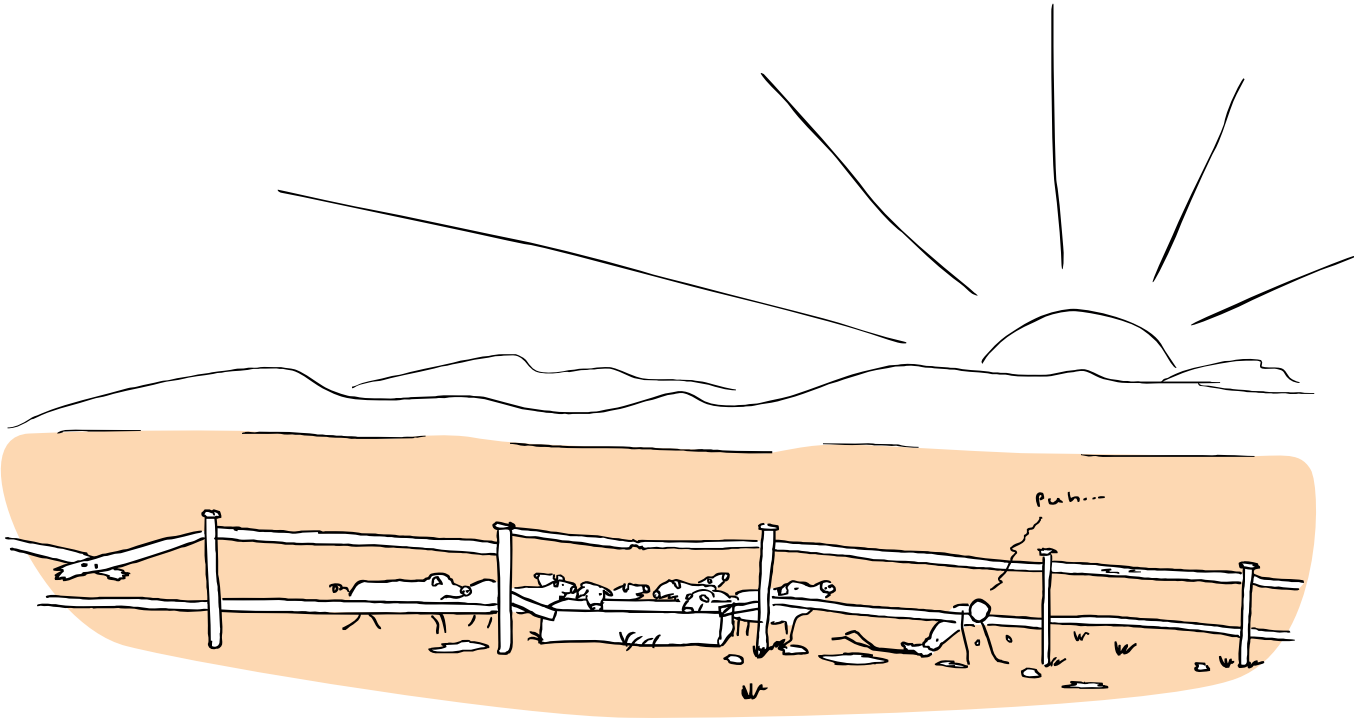


Illustrationen: Alexander von Lengerke

©2019 YOUCAT Foundation. Alle Rechte vorbehalten.



Illustrationen: Alexander von Lengerke

© 2019 YOUCAT Foundation. Alle Rechte vorbehalten.



Besinnen



Bereuen



Bessern



Bekennen



Buße

Für Notizen

Diesen Abschnitt bitte nicht beschreiben oder beschmutzen.

Der verlorene Sohn schreibt ein Jahr später auf Basis seiner Erlebnisse ein Selbsthilfebuch:
Wie ich aus jedem Mist wieder rauskomme – Fünf einfache Schritte für ein besseres Leben

Aufgabe: Überlegt euch, welche fünf Schritte der verlorene Sohn zur Versöhnung mit dem Vater gegangen ist und wie er die entsprechenden Kapitel in seinem Buch nennen könnte.



Besinnen

Ich sehe ein, dass ich Mist gebaut habe

Bereuen

Es tut mir ehrlich leid.

Bessern

In Zukunft mache ich das lieber nicht mehr.

Bekennen

Ich gebe zu, dass ich Mist gebaut habe.

Buße

Ich bin bereit, es wieder gut zu machen, auch wenn es möglicherweise etwas unangenehm wird.

Einen zertifizierten B5-Berater finden Sie in Ihrer und jeder anderen Pfarrgemeinde, Kloster oder Gemeinschaft.



KATEGORIE



Beichtabend

Deine Firmlinge sollten sich mit einer Beichte auf die Firmung vorbereiten. Sozusagen „reinen Tisch machen“, bevor sie das Sakrament empfangen. Um einigen typischen Problemen mit der Beichte zu entgehen, schlagen wir einen Beichtabend für deine Jugendlichen vor.

Da ein solcher Abend mehr Vorbereitung braucht als eine einfache Firmstunde, ist es sinnvoll, den Beichtabend nicht nur mit deiner Gruppe, sondern mit allen Firmlingen eurer Pfarrei, Seelsorgeeinheit oder Pfarrei durchzuführen.

ORGANISATORISCHE VORBEREITUNG

Verschiedene Priester

Organisiere geeignete Priester für den Beichtabend. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich zwischen verschiedenen Beichtvätern zu entscheiden. Es ist auch sinnvoll, mindestens einen Priester zur Verfügung zu haben, den die Firmlinge nicht persönlich kennen.

Verschiedene äußere Formen anbieten

Sorge dafür, dass verschiedene Orte für die Beichte angeboten werden. Um den verschiedenen Charakteren der Jugendlichen entgegenzukommen, ist es sinnvoll, sowohl die Möglichkeit für ein Beichtgespräch zu schaffen, bei dem sich Priester und Firmling ansehen können, als auch die Beichte im Beichtstuhl anzubieten.

Mit Licht Atmosphäre schaffen

Sorge in der Kirche für eine ruhige und andächtige Atmosphäre. Du kannst dir dazu etwa Scheinwerfer besorgen, um einzelne Säulen der Kirche farbig anzustrahlen. Das katholische Jugendamt oder die Jugendfachstelle in deiner Region können dir da normalerweise behilflich sein und sie eventuell auch direkt verleihen. Die Erfahrung einer Nightfever-Gruppe in deiner Nähe kann hierbei auch hilfreich sein.

Zusätzlich sollte die Kirche mit Kerzen und Teelichtern erhellt werden, um insgesamt eine warme Atmosphäre zu schaffen.

Musik und Gebet

Organisiere einige Musiker, die den Beichtabend musikalisch begleiten. Moderne Lobpreismusik bietet sich hierzu an. Zwischen einzelnen Stücken können einzelne Gebete oder Meditationen gelesen werden, z.B. aus dem YOUCAT Jugendgebetbuch.

Die musikalische Begleitung hat außerdem den praktischen Vorteil, dass sie ein „Hintergrundrauschen“ erzeugt, so dass deine Firmlinge nicht das Gefühl haben müssen, jemand könne ihre Beichte mithören.

VORBEREITUNG DER FIRMLINGE

Das Thema „Beichte“ sollte mit deinen Firmlingen inhaltlich bereits besprochen sein. Kopiere ihnen den „YOUCAT Beichtbegleiter“ und besprich vorher mit ihnen, wie die Beichte grundsätzlich abläuft.

Der „Beichtbegleiter“ besteht aus dem Beichtspiegel und der Beichtanleitung auf den folgenden Seiten. Doppelseitig kopiert bilden sie Vorder- und Rückseite des Flyers für die Firmlinge, den du dann noch so falten kannst, dass der YOUCAT-Schriftzug zur Titelseite des gesamten Blattes wird.

Verbindlichkeit

Um zu verhindern, dass sich die Jugendlichen, die beichten gehen, bloßgestellt fühlen (nach dem Motto „Oho, der hat also richtig was ausgefressen“), solltest du ein Gespräch mit einem Priester an dem Beichtabend für alle Mitglieder deiner Gruppe verbindlich machen.

Hierbei ist es wichtig, auch den Firmlingen klarzumachen, dass niemand zu einer Beichte gezwungen werden kann, weil sie nur freiwillig erfolgen kann. Wer nicht beichten möchte, soll aber an diesem Abend zu einem Priester gehen und ihm darlegen, warum er nicht beichten möchte. (Bereite die anwesenden Priester auf diese Möglichkeit vor.)

ABLAUF DES BEICHTABENDS

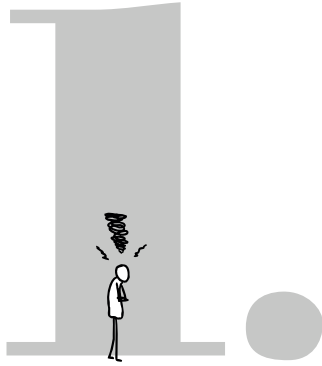
Zu Beginn des Abends bietet es sich an, ein kurzes Gebet zu sprechen und gemeinsam ein Lied zu singen. Wenn du noch wichtige organisatorische Dinge mitzuteilen hast, solltest du das hier tun.

Vorstellung der Priester

Danach sollten sich die Beichtpriester (kurz!) vorstellen, damit deine Jugendlichen einen ersten Eindruck von ihnen gewinnen können. Dabei sollten sie auch erwähnen, wo in der Kirche sie das Sakrament der Versöhnung spenden werden.

Zeitlichen Rahmen einhalten

Der gesamte Beichtabend sollte einen klaren zeitlichen Rahmen einhalten, so dass die Firmlinge nach dem offiziellen Ende nach Hause gehen können. Jugendlichen, die außerhalb des Rahmens noch beichten wollen, sollte das allerdings ermöglicht werden. Sollte die Gesamtzahl der Jugendlichen so groß sein, dass sie aus praktischen Gründen nicht alle an einem Abend beichten können, solltest du einfach zwei oder mehrere Abende anbieten.



Der Sinn der Beichte ist es, dass du reinen Tisch machst mit Gott. Wirf also einen Blick auf dich und dein Leben und überlege dir, welche Dinge zwischen dir und Gott stehen. Jetzt ist die Zeit, sie ein für alle mal auszuräumen. Der folgende Beichtspiegel kann dir dabei helfen, ehrlich auf dich und deine Beziehung zu Gott zu werfen:

Dass ich die schönen Dinge des Lebens genieße, ist keine Sünde, aber wenn ich sie zu meinem Gott mache und sie um jeden Preis ergattern will.

Dass ich gut verdienen will, ist keine Sünde, sondern wenn Wohlstand zu meinem Ein und Alles wird. Und wenn ich fürchte, mein Leben zu verpassen, wenn ich teile und ein Herz für andere habe.

Dass ich auf meinen Rechten bestehe, ist keine Sünde, aber wenn ich meine Rechte missbrauche, rücksichtslos und hartherzig werde oder die Rechte Anderer missachte.

Dass ich sexuelle Wünsche und Regungen verspüre, ist keine Sünde, aber wenn ich mich von meinen Trieben beherrschen lasse oder Andere zur Befriedigung meiner Begierde benutze.

Dass mir Menschen unsympathisch sind, ist keine Sünde, aber wenn ich mit ihnen umgehe, als seien sie nicht ebenso wie ich Gottes geliebte Kinder.

Dass ich andere Menschen kritisiere, ist nicht unbedingt Sünde, aber wenn ich es vorschnell oder lieblos tue und Andere dadurch herabsetze oder verletze.

Dass Neid, Schadenfreude oder Zorn in mir hochkommen, ist noch keine Sünde, aber wenn ich diese Gefühle nicht zu überwinden suche und mich in meinem Handeln davon leiten lasse.

Dass ich über Andere rede, ist keine Sünde, aber wenn ich gedankenlos oder gehässig Schlechtes von Anderen erzähle.

Dass ich in Konfliktsituationen schweige, ist keine Sünde, sondern wenn ich dort schweige, wo Andere erniedrigt, verleumdet oder Opfer von Lügen werden.

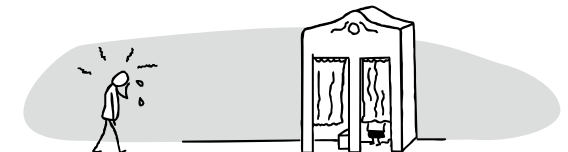
Dass ich in Auseinandersetzungen gerate, ist keine Sünde, aber wenn ich Streit vom Zaun breche, nicht auf Andere höre, nicht auf sie eingehe, unveröhnlich bin.

Dass mein Herz beim Beten oft leer bleibt, ist keine Sünde, aber wenn mir die Zeit für das Gebet zu schade ist oder ich mir gar nicht die Mühe mache, mich für Gott zu öffnen und seine Stimme zu hören.

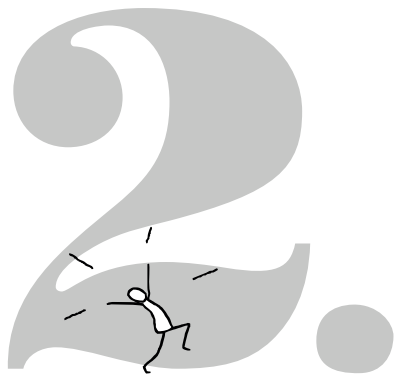
Dass ich in meinem Glauben manchmal unsicher bin, ist keine Sünde, aber wenn ich mich der Gemeinschaft der Glaubenden entziehe, wenn ich an ihrem Gottesdienst regelmäßig nicht teilnehme, wenn mir Irdisches wichtiger wird als Himmlisches.

Dass ich für mein Leben Pläne mache, ist keine Sünde, aber wenn dabei mein Glaube an Gott keine Rolle spielt, wenn mich nicht mehr interessiert, dass mein Leben an jedem Tag in seiner Hand liegt.

AUS: FALTBLATT „SÜNDE IST ... DIE LIEBE LEUGNEN“, REDAKTION: BERNHARD RIEDL, ERZBISTUM KÖLN 2008.



ORIGINAL YOUCAT BEICHTANLEITUNG



Jetzt geht es ans Eingemachte: Der Moment ist da, in dem du Gott erlaubst, in deinem Herzen aufzuräumen. Und je aufrichtiger du das zulässt, umso klarer und reifer wird dein Glaube. So funktioniert es:

Du gehst in das Beichtzimmer oder den Beichstuhl.

Der Priester begrüßt dich.

Du bekreuzigst dich und sagst „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Der Priester kann jetzt ein kurzes Gebet sprechen.

Du schließt dich dem Gebet an mit „Amen“.

Du kannst die Beichte mit einem Hinweis auf deine letzte Beichte beginnen: „Meine letzte Beichte war ungefähr vor ...“ Damit hilfst du dem Priester, deine Situation einzuschätzen.

FIRMSTUNDE **11** MATERIAL

Dann kannst du die Sachen sagen, die du beichten möchtest. Wenn dir während der Beichte Dinge unklar sind, kannst du den Priester fragen. Er wird dir helfen, wenn du unsicher bist.

Du kannst die eigentliche Beichte abschließen mit „Das alles tut mir leid. Ich möchte mit Jesus neu anfangen.“

Der Priester gibt dir nun einige Hinweise, wie du manche Dinge in Zukunft besser machen kannst.

Der Priester gibt dir eine Aufgabe als Zeichen für deine Buße, meistens ein Gebet.

Der Priester spricht nun die Absolution, die dich von der Schuld befreit:

Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Du bekreuzigst dich währenddessen und antwortest „Amen“.

Der Priester sagt „Deine Sünden sind dir vergeben. Geh hin in Frieden.“

Du antwortest mit „Amen“.

Nach der Beichte kannst du noch etwas zum stillen Gebet in der Kirche bleiben und Gott mit deinen eigenen Worten für seine Vergebung danken.

